



**Jetzige Ansicht:** Neben der Gebäudehöhe soll auch die künstlerische Gestaltung von Vincent Burek erhalten bleiben. Die hat der Denkmalschutz als „absolut schutzwürdig eingestuft“.

FOTO: ANNE QUEHEL

# Schule wird schick

## Vorstellung der Pläne für das Gebäude am Alleeplatz

VON KERSTIN DIEHL

**Ziegenhain** – Wenn die Sommerferien enden, beginnt für die Grundschüler aus Ziegenhain und Ascherode ein neuer Schulweg - vorübergehend für zwei Jahre. So lange sollen die Arbeiten an der Alleeplatz-Schule in Ziegenhain dauern. So lange ziehen die Grundschüler nach Treysa in die Räume der St. Martin-Schule, die wiederum mit dem Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) in freie Räume am Standort der Schule im Ostergrund wechselt (wir berichteten). Der Kreis rechnet mit einer Bauzeit von anderthalb Jahren, sodass zum Schuljahreswechsel 2021/22 die dann komplett sanierte und erweiterte Grundschule wieder bezogen werden kann. Mit den Entkernungsarbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

3,1 Millionen Euro will der Kreis als Schulträger investieren. „Es ist die größte Baumaßnahme aus dem kommunalen Investitionsprogramm“, sagte Landrat Winfried Becker gegenüber unserer Zeitung. Mit den Baumaßnahmen einher geht eine Erweiterung der Schule als Ganztagschule - an mindestens drei Tagen in der Woche

soll es künftig eine Nachmittagsbetreuung geben. Ziegenhain sei kreisweit die einzige Stadt dieser Größenordnung, die noch kein Ganztagsangebot an der Grundschule vorhalte. „Da wird es Zeit“, so der Landrat. Ziel des Landkreises als Schulträger ist es, flächendeckend ein Ganztagsangebot zu haben.

Da für die Nachmittagsbetreuung zusätzlicher Platz benötigt werde, soll die Alleeplatz-Schule auf ihrer gesamten Länge von 63 Metern um eine komplette Etage aufgestockt werden. Die zusätzliche dritte Etage bietet unter anderem Platz für eine Ausgabeküche mit Speiseraum, ein Werk- und ein Kunst-raum sowie zwei große Gruppenräume für die Ganztagschüler. Die Nachmittagsbetreuung werde vom Förder-

verein organisiert, so Mike Stämmler, Fachbereichsleiter beim Schwalm-Eder-Kreis.

Damit die Gebäudehöhe nahezu unverändert bleibt, habe man sich für ein Flachdach entschieden, so Holger Raude, Leiter des Hochbauamts. Neben der Gebäudehöhe soll auch die künstlerische Gestaltung der Fassade aus den Fünfzigerjahren von Vincent Burek erhalten bleiben. Dank des Mauerwerks möglichst, die Fassade von innen zu dämmen.

Nur der Pausengang nach draußen im Erdgeschoss der Grundschule soll um etwa vier Meter verbreitert und mit viel Glas zu einem geschlossenen Foyer ausgebaut werden. Neu eingebaut in die Schule wird auch ein Aufzug, der einen barrierefreien Zutritt zu den oberen beiden

Stockwerken ermöglicht. Während die vorhandenen Klassenräume, das Lehrerzimmer und die Verwaltung erhalten bleiben, soll es dem Wunsch der Schule unter der Leitung von Isolde Gliemann entsprechend künftig zusätzlich so genannte Differenzierungsräume geben, um die Unterrichtsvoraussetzungen zu verbessern.

Und auch das wird ein Novum für die Alleeplatz-Schule sein: eine nicht asphaltierte Freifläche, denn bislang ist nahezu der gesamte Pausenhof asphaltiert. Die 900 Quadratmeter große Rasenfläche hinter dem Schulgebäude hat der Kreis von der Stadt Schwalmstadt gekauft. Sie soll mit Spielgeräten bestückt werden und einen direkten Zugang vom Klassen-trakt ermöglichen.



**Künftige Ansicht:** Flachdach statt Satteldach, damit die Höhe des Schulgebäudes unverändert bleibt. Noch stehen verschiedene Farbvarianten zur Auswahl, wie die Fassade der Allee-Platz-Schule künftig gestaltet wird.

GRAFIK: RÜTGER UND HERBORG